



Wochenspenden:
 Honorar 12
 Honorar 12
Verkaufspreis:
 pro Stück 12
 pro Vierteljahr 30
 pro halbes Jahr 55
 pro Jahr 100
 Einmalige Beiträge zur Erweiterung
 des Druck- und Verlagslokal:
 pro Stück 10
 pro Vierteljahr 25
 pro halbes Jahr 45
 pro Jahr 80
 Einmalige Beiträge zur Erweiterung
 des Druck- und Verlagslokal:
 pro Stück 10
 pro Vierteljahr 25
 pro halbes Jahr 45
 pro Jahr 80
 Einmalige Beiträge zur Erweiterung
 des Druck- und Verlagslokal:
 pro Stück 10
 pro Vierteljahr 25
 pro halbes Jahr 45
 pro Jahr 80

Illustriertes Wiener Extrablatt.

Im Abonnement kostet dieses Blatt, bei
 Vorauszahlung, vierteljährlich 30 Sch.
 monatlich 10 Sch.
Redaktion und Druckerei:
 beim k. k. Hoftheater in Wien, Hof-
 platz, Nr. 11.
**Verkaufsstellen, Buchhandlungen und
 Postämter:**
 in Wien, Hofplatz, Nr. 11.
 in allen Provinzen, bei den k. k. Postämtern
 und bei den Buchhändlern, die den
 k. k. Hoftheater in Wien, Hofplatz, Nr. 11,
 als Verkaufsstellen für dieses Blatt
 anerkannt sind.
 Manuskripte werden nicht zurück-
 gegeben.

Verleger: Eduard Spiegel.

Nr. 282. Wien, Montag, 11. October 1886. 15. Jahrgang.

Das neue anatomische Institut in der Währingerstraße.



Das Anatomische Institut ist ein Gebäude, welches die
 von 1870 her bestehende anatomische Lehrkanzel
 unter einem neuen Dach zusammenzuführen
 sollte. Das neue Institut ist ein Gebäude, welches
 die von 1870 her bestehende anatomische Lehrkanzel
 unter einem neuen Dach zusammenzuführen
 sollte. Das neue Institut ist ein Gebäude, welches
 die von 1870 her bestehende anatomische Lehrkanzel
 unter einem neuen Dach zusammenzuführen
 sollte.

Anatomisches Institut.

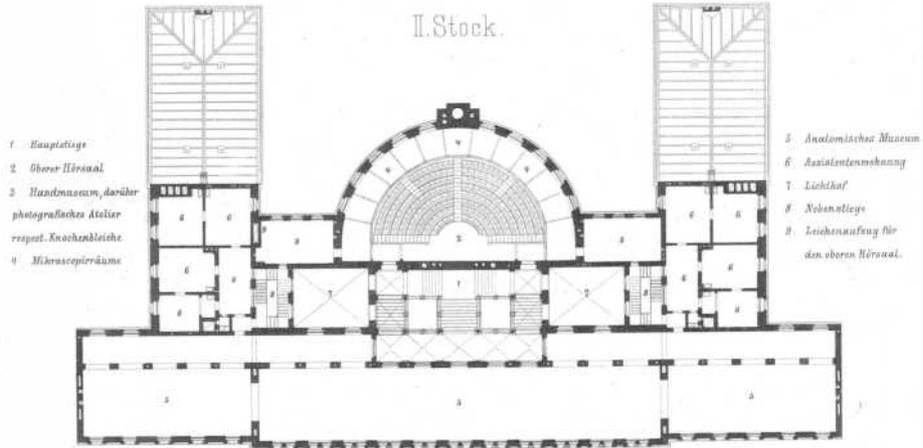
**NEUBAU
 ANATOMISCHES
 INSTITUT**

1885-86 wurde das neue Anatomische Institut in der Währinger Straße 13 nach Plänen von Dominik Avanzo und Paul Lange erbaut. Da bereits seit 1870 eine zweite anatomische Lehrkanzel an der Universität Wien bestand, war das Ziel des Neubaus also beide anatomischen Lehrkanzeln unter einem Dach zusammenzuführen.

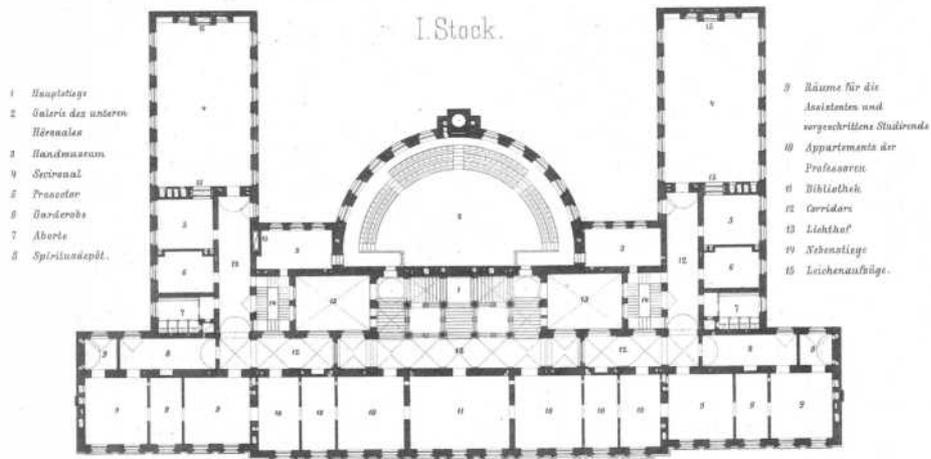
Architekten: Avanzo u. Lange.

Grundrisse.

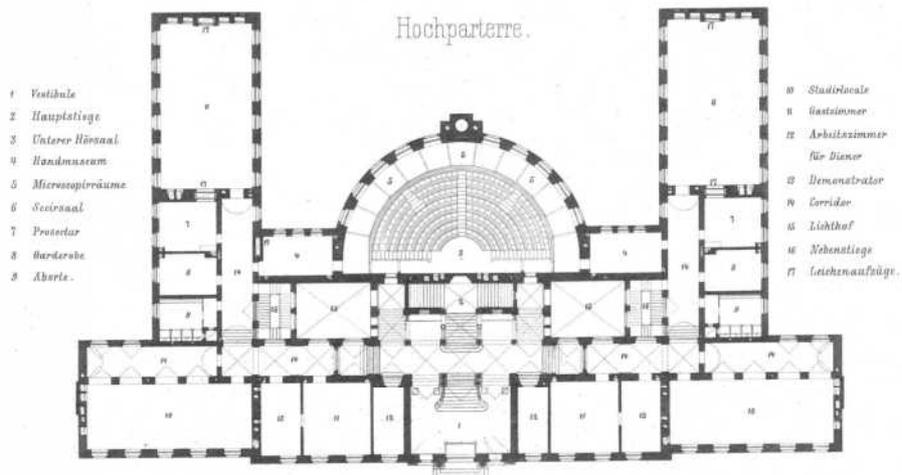
II. Stock.



I. Stock.



Hochparterre.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 Meter.

Allgem. Bauzeitung, 1883.

H. v. Waldheim arch. Inst. Wien.

NEUBAU
ANATOMISCHES
INSTITUT

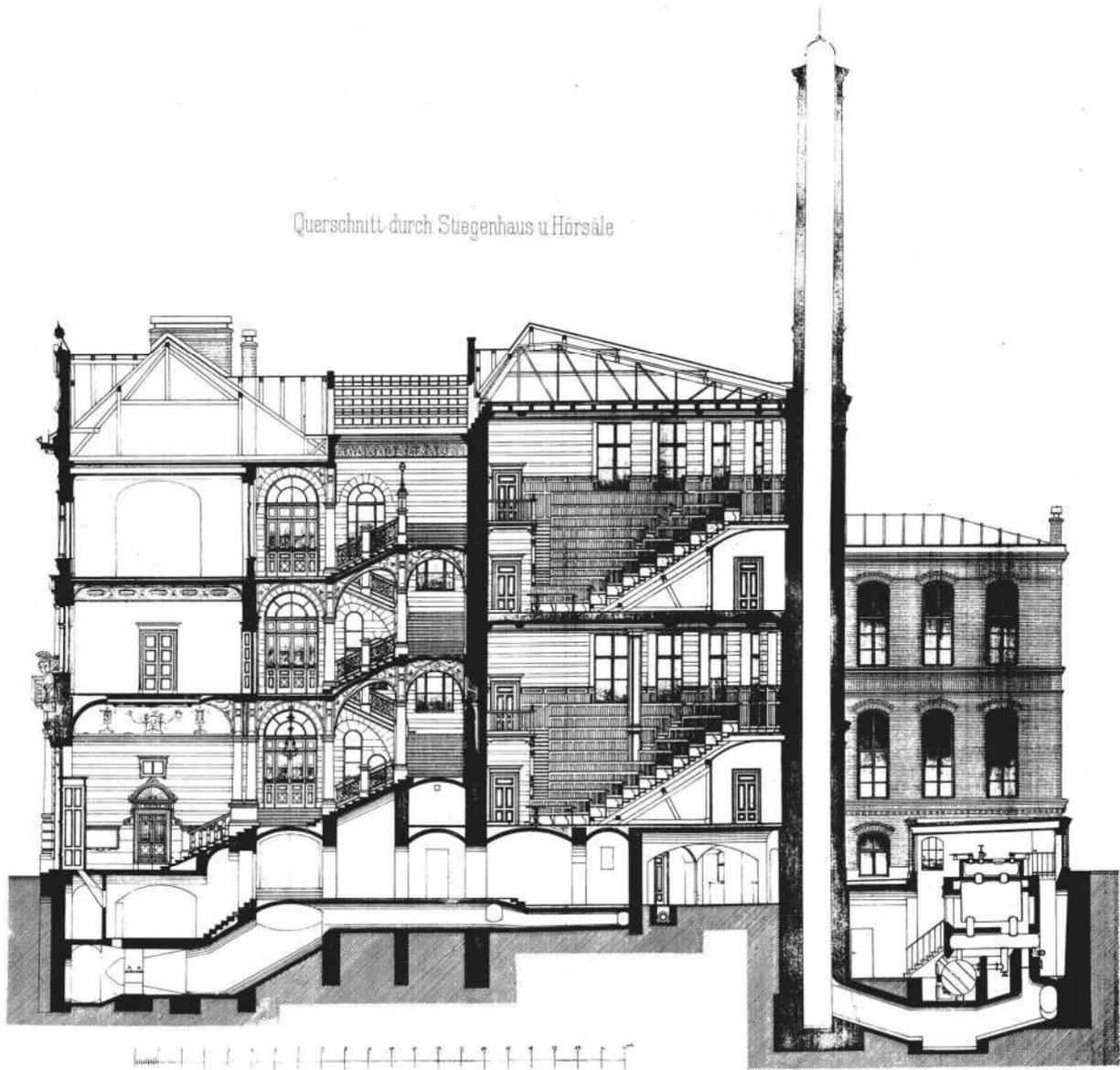
Obwohl unter einem Dach, führten Carl Langer und Carl Toldt parallel zwei unabhängige Lehrkanzeln. Entsprechend manifestierte sich das auch in den Plänen der Archi-

tekteken, die das Gebäude symmetrisch in zwei idente Hälften einteilten.

K. K. ANATOMISCHES INSTITUT IN WIEN

Architekten: Avarzo u. Lange

Querschnitt durch Stiegenhaus u. Hörsäle



NEUBAU
ANATOMISCHES
INSTITUT

Die einzigen Ausnahmen der strengen vertikalen Zweiteilung des Gebäudes waren nur die beiden zentral übereinander liegenden Hörsäle sowie die Bibliothek, welche sich

mittig zwischen den beiden Professorenappartements im 1. OG befand und von beiden Lehrkanzeln mitbenutzt wurde. Auf beiden Seiten des Gebäudes beherbergten die Hoftrakte

ursprünglich je zwei Seziersäle, 1912 wurden diese um jeweils einen zusätzlichen Saal aufgestockt.



2. WELTKRIEG BOMBENSCHÄDEN

Der obere Hörsaal wurde von einem Bombentreffer bis auf die tragenden Wände und die Stahlkonstruktion zerstört.

Der Schlot für die Heizkessel sorgte für genug Stabilität um ein völliges Einstürzen zu verhindern.



2. WELTKRIEG BOMBENSCHÄDEN

Das Bild zeigt das Stiegenhaus im ersten Obergeschoss mit Blickrichtung stadtauswärts. Es blieb fast vollständig erhalten.



Gleichenerfeier im „Anatomischen“

Wien, 15. Oktober. (WP.) In Anwesenheit des Rektors der Wiener Universität, Professor Dr. Denk, hoher akademischer Würdenträger und leitender Beamten der Ministerien für Unterricht und Handel wurde gestern nachmittag im Anatomischen Institut in der Währinger Straße die Gleichenerfeier abgehalten. Der Wiederaufbau dieses markanten Gebäudes ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert.

Die „Anatomie“ war früher in der alten Gewehrfabrik untergebracht, bis 1885 das eigene Gebäude des Instituts errichtet wurde. Wenige Wochen vor Kriegsende trafen Bomben den Straßentrakt des Gebäudes, doch konnte der Wiederaufbau erst heuer im April in Angriff genommen werden. Die Tatsache, daß nach einem halben Jahr der Rohbau bereits fertig ist, stellt eine beachtliche

Leistung dar. Bei den Arbeiten wurde ein 85 m langes und 30 m hohes Stahlbaugerüst verwendet. Es ist das erstmal, daß dieses moderne Gerüst in solchen Ausmaßen erprobt werden konnte.

Nach seiner Fertigstellung wird das Anatomische Institut einen ganz anderen Anblick als früher bieten. Nach den Plänen, die Stadtbaumeister Dr. Obiditsch mit den Architekten Peck und Prominzer entwarf, wird das neue Haus ein Stockwerk höher als das alte zweistöckige Gebäude sein. Im neuen dritten Stock kann das Anatomische Museum Platz finden, das man früher nie richtig unterzubringen wußte.

Eine der beiden Hörsäle wird eine zweite Galerie von Sitzplätzen erhalten, so daß zwei- bis dreihundert Hörer mehr Platz finden als früher. fi

WIEDERAUFBAU
AB 1948

Im April 1948 wurde mit dem Wiederaufbau des Instituts durch Stadtbaumeister Alfred Obiditsch begonnen. Nach nur

einem halben Jahr war bereits im Oktober der Rohbau fertiggestellt.



CARL TOLDT

Carl Toldts medizinische Karriere begann 1864, als er wegen seines Stipendiums nach seiner Promotion eine zehnjährige Dienstverpflichtung als Militärarzt antrat. Bereits zwei Jahre später wurde der k.k. Oberarzt bereits als Assistent an das Physiologische Institut des Josephinums zurückberufen. Bald darauf wechselte Toldt als Assistent von Carl Langer an die Medizinische Fakultät der Universität Wien. 1875 zum außer-

ordentlichen Professor für Anatomie ernannt, übernahm er als Nachfolger Carl Langers 1884 die Leitung der anatomischen Lehrkanzel und fungierte als Berater beim Neubau des heutigen Instituts in der Währinger Straße 13. 1897/98 war Carl Toldt Rektor der Universität Wien. In seiner Amtszeit kam es zu Gewaltausbrüchen der Wiener Hochschülerschaft. Studentische Vertreter des „Deutschen Kulturprimats“ protes-

tierten gegen die Verfügung des böhmischmährischen Ministerpräsidenten Kasimir Badeni, Tschechisch als zweite Amtssprache dem Deutschen gleichzustellen. Hierbei schlug sich Carl Toldt als Rektor auf die Seite der Deutschnationalen mit ihrer antisemitischen Haltung und befürwortete den Vorrang der Deutschen Kultur an den Universitäten.

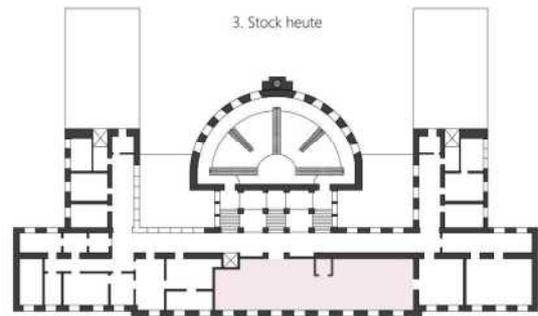


**EMIL
ZUCKERKANDL**

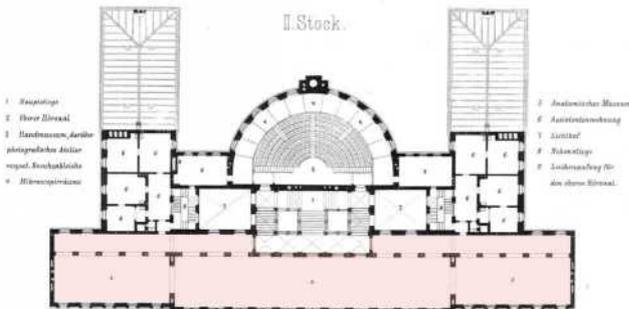
Emil Zuckerkandl wuchs in einer jüdischen Familie in Ungarn auf und studierte ab 1867 Medizin an der Universität Wien. Nach seinem Studienabschluss wurde er Assistent bei Carl Langer am Anatomischen Institut Wien. Diese Anstellung ermöglichte ihm eine stetige Wissensweiterung und die Publikation von über 50 wissenschaftlichen Arbeiten. 1880 wurde er

darauflin zum außerordentlichen Professor ernannt. Nach Langers Tod übernahm Zuckerkandl 1888 die Lehrkanzel für Anatomie im neu erbauten Institut, sein Hauptwerk ist der bunt illustrierte „Atlas der topographischen Anatomie des Menschen“. 1886 heiratete er die Autorin Bertha Szepe, die in den Kreisen der Secession und Wiener Moderne verkehrte und

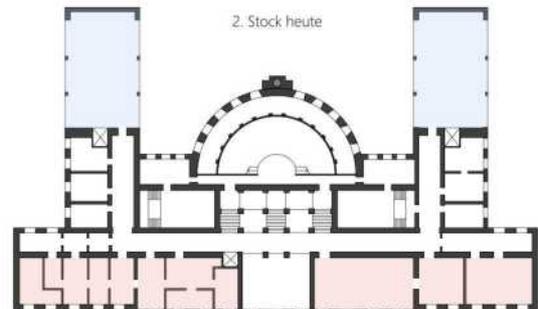
einen intellektuellen Kultursalon führte, wo es zum regen Austausch zwischen der künstlerischen und wissenschaftlichen Elite kam wie beispielsweise Gustav Klimt, Gustav Mahler, Arthur Schnitzler und Max Reinhardt.



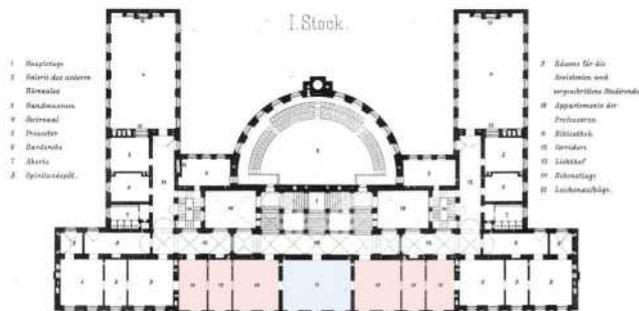
Ein großer Seminarraum, Labore und Büros befinden sich im dritten Obergeschoss.



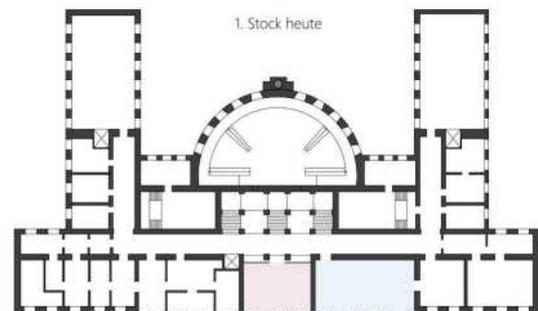
Im zweiten Geschoss nahm das ehemalige "Anatomische Museum" eine große Fläche ein.



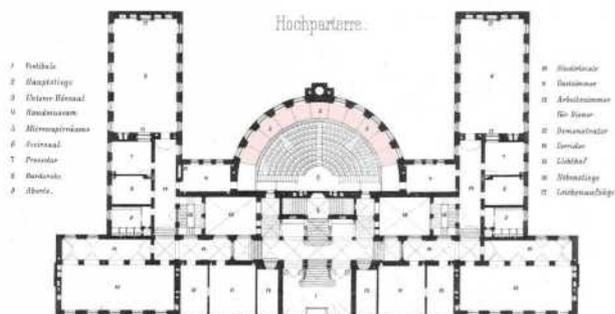
Wo früher ein Museum war sind heute verschiedene Verwaltungsbüros. Durch Aufstocken wurden im zweiten Obergeschoss zwei weitere Sezierräume generiert.



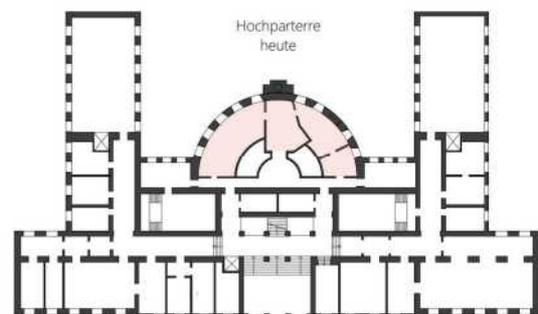
Zentral über dem Vestibül befand sich einst die Bibliothek. Daran angrenzend reichten sich die "Appartements" der Professoren.



Aus mangelndem Platz siedelt die Bibliothek in einen größeren Raum, der früher ein Appartement bildete. Der alte Bibliotheksraum wird heute nur noch als Kühl- und Lagerraum genutzt.



Unter den Rängen der Hörsäle waren Mikroskopieräume angeordnet. Lichtgeschützt durch die Sichtziegelfassade und orientiert zum Innenhof wurde gearbeitet.



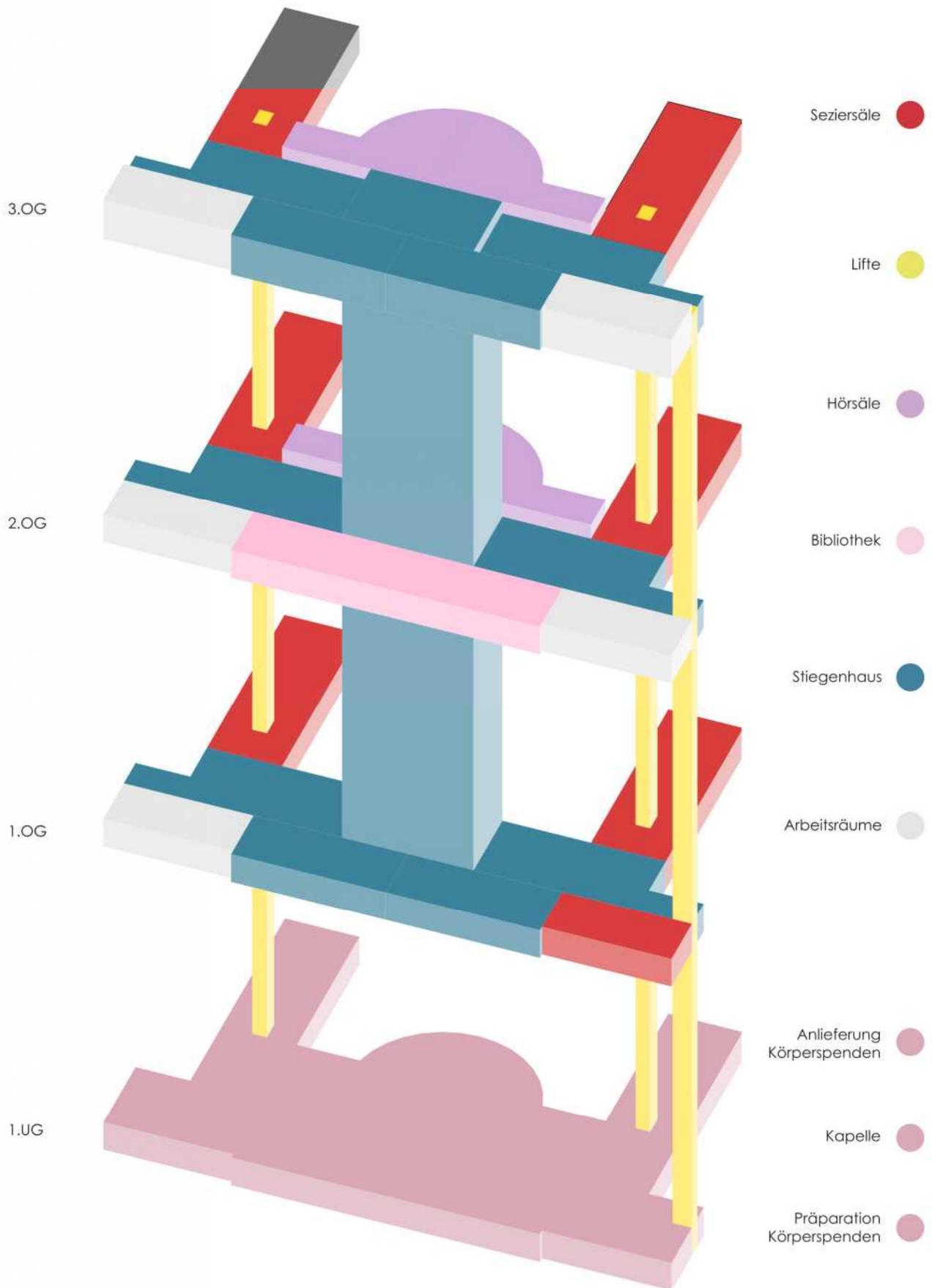
Heute ersetzen verschiedene Verwaltungsbüros und Sekretariate die ehemaligen Mikroskopieräume.



**BIBLIOTHEK |
GEHIRN**

Die Grundstruktur des Gebäudes (tragende Substanz, Treppenhänge, Gänge) haben sich seit der Erreichung nicht geändert. Durch die Entwicklung der Medizin und der ihr zugrundeliegenden technischen An-

forderungen erlitten die verschiedenen Räume im Laufe der Zeit verschiedene Nutzungen. Besonders nach dem Bombentreffer im zweiten Weltkrieg wurde das Anatomische Institut stark verändert wiederaufgebaut.



KÖRPERSPENDEN | MAGEN

Institutsleiter Prof. Weninger hält eine virtuelle Vorlesung über die Abläufe bei den Körperspenden.